

Städte nachhaltig gestalten (SDG 11) Gerd Oelsner: Agenda 21 Karlsruhe e.V. und Nachhaltigkeitsbüro der LUBW)

Das SDG 11 fordert, die Städte und Siedlungen inklusiv (unter Beteiligung aller), sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu gestalten. Übergreifende Forderung ist eine Verstärkung der Aktivitäten „für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung“. Ferner werden im SDG 11 folgende Einzelthemen genannt: Wohnen, Mobilität & ÖPNV, Senkung Umweltbelastung (Luft & Abfall), Zugängliche Grünflächen & öffentliche Räume für alle.

Für eine nachhaltige Stadtentwicklung in Karlsruhe gibt es vor allem die drei Rahmenkonzepte: das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, das in Arbeit befindliche Konzept Grüne Stadt und die seit 2000 erscheinenden Nachhaltigkeitsberichte/Indikatorenberichte.

Die Lokale Agenda 21 ist dabei Knotenpunkt, Forum und Plattform für Aktivitäten. Sie kann als Scharnier zu Verwaltung und Gemeinderat dienen.

Im Thementisch wurde folgende Punkte diskutiert bzw. für die weitere Arbeit als Themen vorgeschlagen:

- Der „Städtebauliche Rahmenplan Klimaanpassung“ als übergreifendes Konzept
- Als weiter übergreifendes Konzept existiert in der Verwaltung das „IQ“-Konzept („Intelligente Quervernetzung“)
- Wo sollte ein umfassender Prozess angelagert sein? (Chefsache des OB?). Dafür wurden wie beim IQ-Konzept entsprechende „Korridorkonzepte“ vorgeschlagen
- Für eine nachhaltige Entwicklung muss dringend die Kooperation mit den Nachbarkommunen und das Verhältnis der Stadt zum Umland verbessert werden. Wie kann das geschehen? Welche Themen gibt es?
- Beim Stadtgrün wurden finnische Kommunen als Vorbild genannt, die Stadt soll das Fächergärtnern besser fördern und neue Flächen sollten dafür als Lerngärten angelegt werden
- In der Südstadt verschlechtert sich nach einer Untersuchung das Stadtklima durch Baumaßnahmen am Bahnhof, hierzu wurde auf das räumliche Leitbild verwiesen
- Als ein Themenkomplex wurden Phosphorgewinnung und Abwasserreinigung angesprochen, was im Rahmen von Recycling und Kreislaufwirtschaft behandelt werden könnte.